

Kreuzwort zum 24. Sept. 2017

„Vorstufe zum Paradies: Erfolgsland Bayern (CSU)

„Gerechte Löhne. Mehr Sicherheit. Zukunft der Arbeit.“ (SPD)

„Umwelt ist nicht alles, aber ohne Umwelt ist alles nichts.“ (Die Grünen)

„Selbstbestimmt in allen Lebenslagen.“ (FDP)

„Für mehr Demokratie und eine gerechte Verteilung des Reichtums.“ (Die Linke)

„Schützt unsere Grenzen – Alternative für Deutschland.“ (AfD)

Wir sind eingeladen zu wählen. Dieser Tage springen einem am Straßenrand die Werbesprüche der großen Parteien entgegen, in der Regel verbunden mit einem vertrauten, freundlich lächelnden Gesicht: „Zwei Kreuzchen und die goldene Zukunft gehört Dir!“

Zukunft, Sicherheit, Gerechtigkeit, Weltoffenheit. Natürlich, das sind die Zutaten für ein Land, in dem ich gut und gerne leben will und kann. Auch der Weg dahin überzeugt mich: Mut, Stärke, Ideen und die nötige Portion Ungeduld, damit es auch bald so wird, wie es sein soll.

Fragen bleiben: Werden die Politiker liefern, was sie uns so zukunftsfröhlich versprechen? Oder heißt es in vier Jahren: „Gewollt hätten wir ja schon, aber ...“

Ich denke an eine noch ganz andere Wahl ... jene, vor die uns Jesus stellt. Und ich weiß, bei dieser Wahl geht es noch um eine ganz andere Dimension als bei unserem Wahlsonntag.

„Meister, was muss ich tun, damit ich das ewige Leben erhalte“, so fragt der junge Mann Jesus. Das ewige Leben, ... sprich Gerechtigkeit, sprich Frieden, sprich ein Wohlergehen, das alle Bereiche unseres Lebens umfasst, ... und das jetzt und heute, aber auch in der Zukunft.

Jesus fordert den jungen Mann auf, er solle sich an die zehn Gebote halten. Als ihm diese Antwort nicht ausreicht, da fährt Jesus fort: „Hmh, eines fehlt Dir noch: Verkaufe alles, was Du hast, und gib's den Armen, dann wirst Du einen Schatz im Himmel haben. Und komm, und folge mir nach!“

Zukunft, Sicherheit, Gerechtigkeit, diese Dinge sind natürlich alle wichtig. Und ja, natürlich gehe ich wählen. Auf jeden Fall. Ich *will* die Zukunft unseres Landes *mitgestalten* ... bin froh, dass ich das kann und darf. Und ich möchte, dass unser Land eine gute Zukunft hat, eine, die uns gut tut und unserer Verantwortung als reiche Nation in dieser Welt gerecht wird.

Ich weiß aber auch, dass die Einladung Jesu noch in eine ganz andere Dimension weist. Da geht es nicht um die nächsten vier Jahre, um *mein* Wohl, um *meine* Sicherheit, um Gerechtigkeit für *mich* in dieser Zeitspanne.

Die Einladung Jesus ist, dass ich sein Kreuz auf mich nehme und ... abgebe, von dem was ich habe abgebe an Andere. „Nicht um Dich geht es“, sagt Jesus, „sondern um den, der Deine Hilfe braucht.“

Ahh! Das, liebe Freunde, ist noch einmal eine ganz andere Perspektive ... vielleicht auch für unsere Wahl am Sonntag.

Heinrich W. Spittler